

Jahresbericht 2020



Einleitung

Die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin blickt im Jahr 2020 auf den 25. Jahrestag ihrer Gründung zurück. Nach wie vor bieten die ehrenamtlich arbeitenden Notfallseelsorger:innen der beiden Kirchen, die Kriseninterventionshelfer:innen der fünf Berliner Hilfsorganisationen und die muslimischen Notfallseelsorger:innen verlässliche Präsenz, um schnell und unbürokratisch Menschen in Krisensituationen "Erste Hilfe für die Seele" zu leisten.

Nur durch dieses besondere ehrenamtliche Engagement ist es möglich, vielen Menschen in Berlin unsere Hilfe in der Not zukommen zu lassen. An dieser Stelle sei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden ein herzlicher Dank dafür ausgesprochen. Ebenso herzlich sei Dank den beteiligten Organisationen ausgesprochen. Sie stützen die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin personell und auch finanziell.

Das Jahr 2020 war wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt, die Auswirkungen auf unsere Arbeit und Ausrichtung hatte. Diverse Arbeitsweisen wurden ganz neu aufgenommen; anderer Prozesse kamen fast völlig zum Erliegen. Es war ein herausforderndes Jahr.

Träger und mitarbeitende Organisationen

Die Träger der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin sind das Erzbistum Berlin und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kooperationspartner sind die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Berlin und der Malteser Hilfsdienst e.V. Berlin. Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Berlin e.V., besteht seit dem Jahr 2009 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit.

Mit dem Deutschen Roten Kreuz Berlin und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Berlin wurde im Jahr 2013 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit seitens der Träger der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin geschlossen.

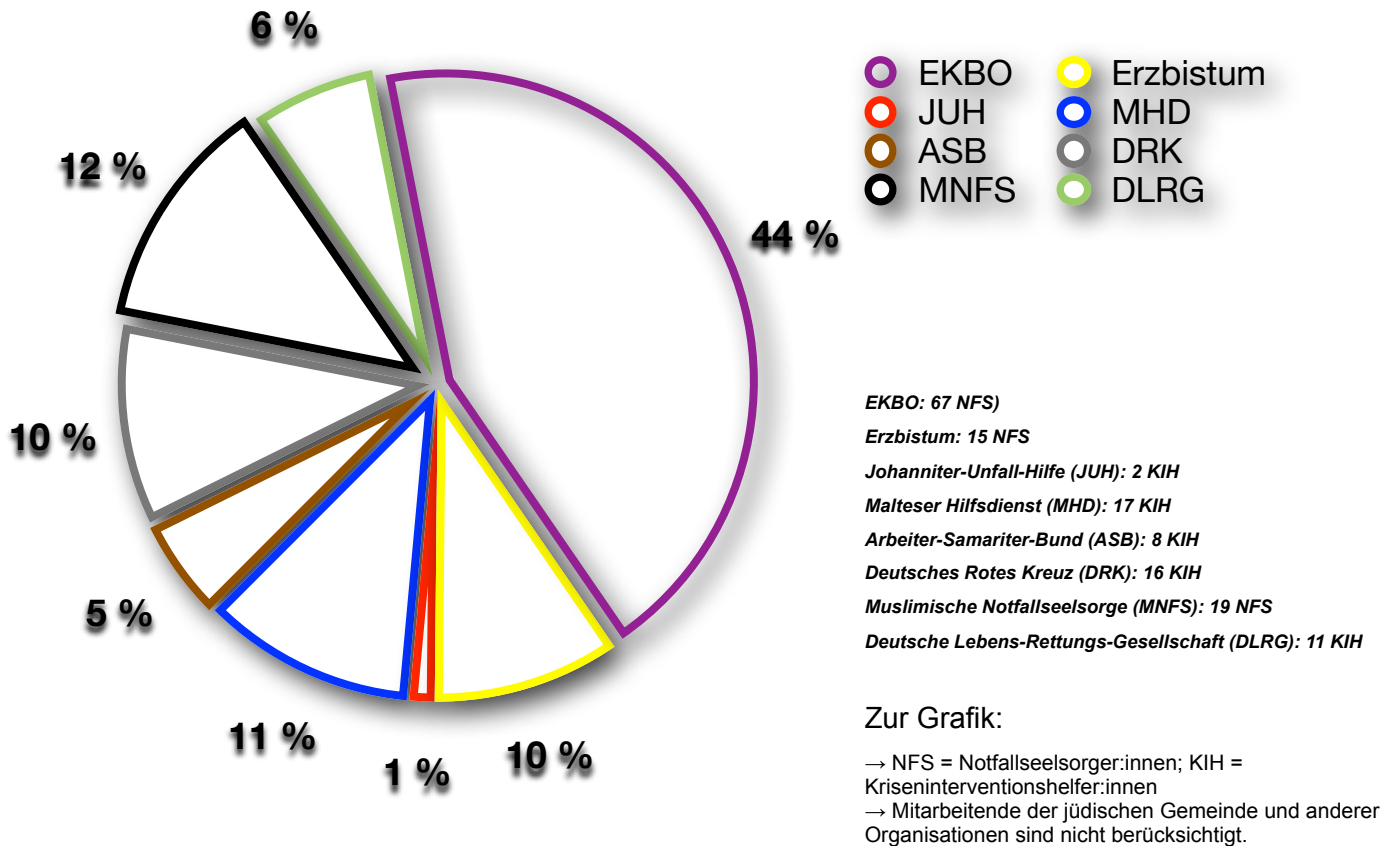
Mit der muslimischen Notfallseelsorge Berlin, deren Trägerin Islamic Relief ist, wurde 2019 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit geschlossen. Damit arbeiten acht Organisationen und Institutionen unter dem gemeinsamen Dach der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin zusammen.

Ausgebildete Kräfte der jüdischen Gemeinde zu Berlin unterstützen nach wie vor die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NFS/KI Berlin

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung arbeiteten 155 Frauen und Männer ehrenamtlich für die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin, bei den Trägerorganisationen und den oben

genannten anderen Organisationen mit. Das sind 95 Frauen und 60 Männer, die sich, gut ausgebildet und begleitet, in die Einsätze begeben.



2020 hat es eine trägerübergreifende Ausbildung gegeben mit zwölf Teilnehmenden. Pandemiebedingt ist die Ausbildung ausgesetzt worden und wird 2021 abgeschlossen. Auch die Hospitationen bei Feuerwehr, Polizei und dem Berliner Krisendienst waren 2020 ausgesetzt und werden 2021 im 3. Quartal nach und nach wieder aufgenommen.

Zusammenarbeit

Auch im Jahr 2020 konnte die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin mit ihren Einsatzkräften schnell und effektiv an vielen Einsatzorten in Berlin tätig werden, zu denen sie von Mitarbeitenden der Berliner Polizei und der Berliner Feuerwehr gerufen worden ist. Vor Ort funktionierte die gemeinsame Arbeit zwischen den Einsatzkräften und den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in nahezu allen Einsätzen gut. Die Pandemie hatte verschiedene Auswirkungen; auch auf die Einsatzstellen. Siehe dazu aber später im Bericht.

Der allgemeine Bekanntheitsgrad der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin und damit ihre Arbeits- und Funktionsweise stieg kontinuierlich an. Viel an Vertrauen in unsere Arbeit konnte an der guten Erfahrung festgemacht werden, die Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr mit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in der Betreuung und Begleitung von direkt Betroffenen und Angehörigen vor Ort machen.

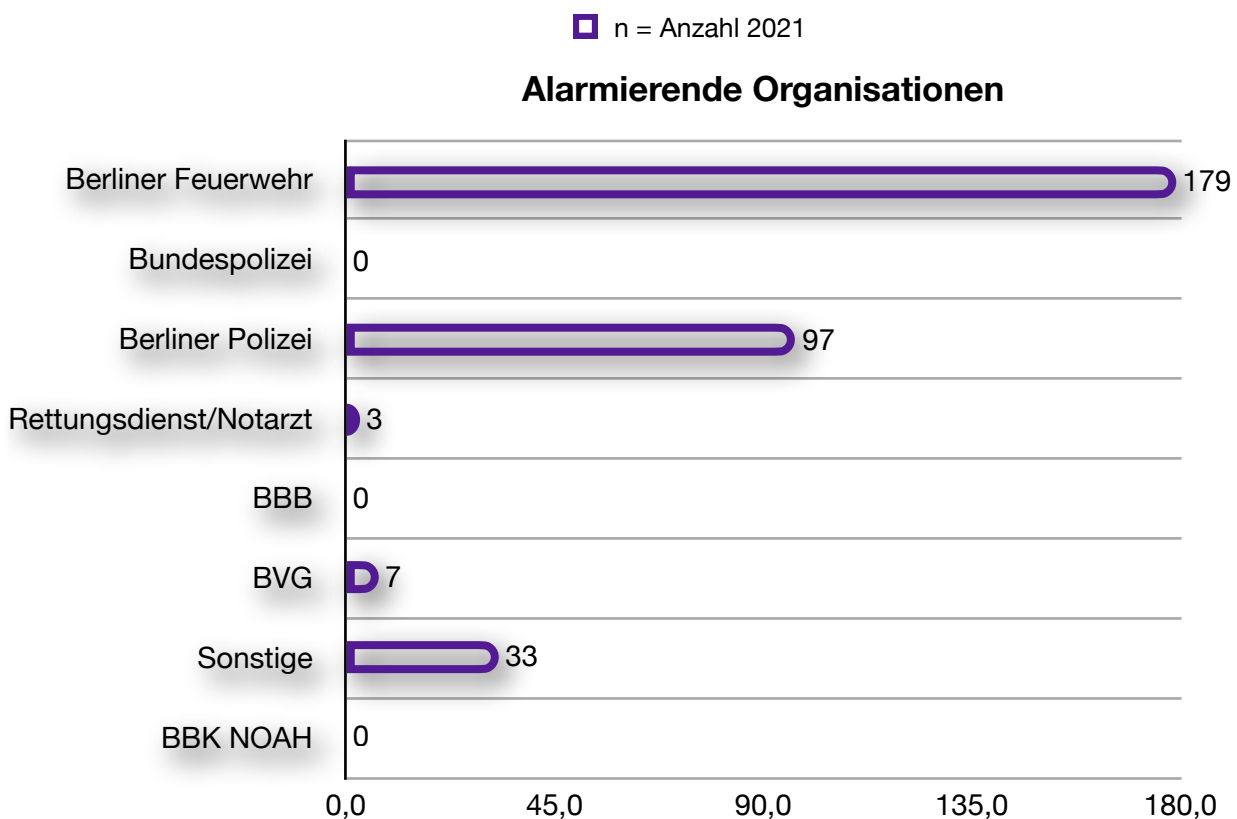
Die gute Kooperation mit den Leitstellen der Verkehrsträger in Berlin kam besonders nach Fahrgastunfällen im Schienenbereich zum Tragen.

Zur Auswertung der Einsatzstatistik

Für das Jahr 2020 werden Einsätze mit mehreren NFS- und/oder KIT-Kräften nur dann als mehrere Einsätze gezählt, wenn die Einsatzorte differieren und /oder Einsätze sich über mehrere Tage hinweg erstrecken. Die Anzahl der an einem Einsatz beteiligten Kräfte wird gesondert ausgewertet.

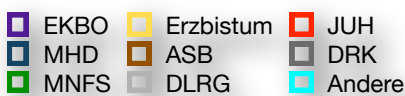
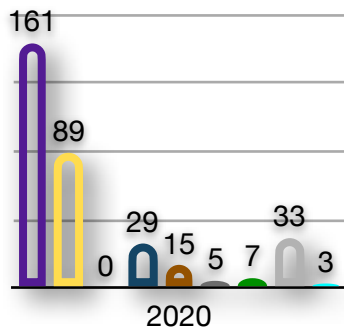
Einsätze im Jahr 2020

Die Berichtsbögen verzeichnen für das Jahr 2020 insgesamt 319 Einsätze. Die Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin wurde 179-mal von der Berliner Feuerwehr, 97-mal von der Berliner Polizei und 7-mal von der BVG gerufen. Augenfällig ist die über die Jahre konstant niedrigere, weiter abnehmende Anzahl von Alarmierungen von den Leitstellen der BVG.



Über 50 Prozent (56,1%) aller Einsätze wurden über die Leitstelle der Berliner Feuerwehr vermittelt. Die verschiedenen alarmierenden Bereiche der Polizei machen dann einen Anteil von 30,4%, also knapp ein Drittel aus. In dem Feld „Sonstige“ sind Alarmierungen aufgeführt, die zum Teil über andere Bundesländer vermittelt wurden, die über Gemeinden oder Krankenhäuser kamen oder bei denen die Alarmierungstelefonnummer der Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin weitergegeben worden ist. Ebenfalls sind dort

NFS und KIT im Einsatz nach Organisation ausgewertet



Beratungsgespräche aufgeführt, die nicht zu einem Notfallseelsorgeeinsatz geführt haben.

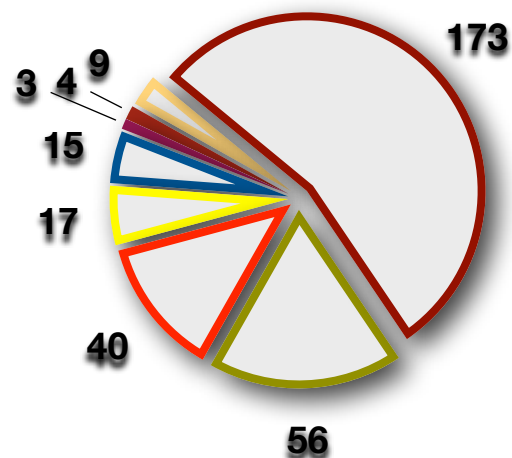
Aus diesem Balkendiagramm geht sehr deutlich die Einsatzverteilung im Jahr 2020 nach Organisationen aufgeschlüsselt hervor.

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der evangelischen Notfallseelsorger:innen hat auch im Jahr 2020 folgerichtig die meisten Einsätze übernommen. Zwei Drittel aller Einsätze entfallen auf die Notfallseelsorger:innen der bei-den Kirchen.

Viele Einsätze sind auch im Jahr 2020 mit mehr als einer Notfallseelsorger:in, resp. einer Kriseninterventionshelfer:in besetzt worden. Dies hängt unmittelbar vom Einsatz-geschehen beziehungsweise dem Einsatzstichwort ab. Auch innerhalb von Einsätzen sind 2020 zusätzliche Kräfte zu verschiedenen Einsätzen nachalarmiert worden.

Einsatzgründe

Die mit weitem Abstand meisten Einsätze (173) fährt die Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin im häuslichen Bereich nach dem Stichwort: „Erfolgreiche Reanimation“, resp. anderer plötzlicher Todesursache. Diese Einsätze wurden sämtlich unter Beachtung der eingeführten pandemiebedingten Verhaltensregeln an einer Einsatzstelle durchgeführt. Zu 17 Einsätzen wurde die Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin von der Polizei Berlin gerufen, um das Überbringen einer Todesnachricht zu begleiten. Das scheint wenig zu sein, wenn Zahlen aus anderen



→ Die einzelnen Ziffern geben die Anzahl der Einsätze der jeweiligen Indikation wieder.

→ Die Legende ist jeweils von oben nach unten zu lesen, die Teile des Kreisdiagramms vom größten Wert her im Uhrzeigersinn.

Bundesländern zum Vergleich herangeführt werden. Im Thema Sonstiges sind vor allem telefonische Beratungen aufgeführt, bei denen der Wunsch bestand, von der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

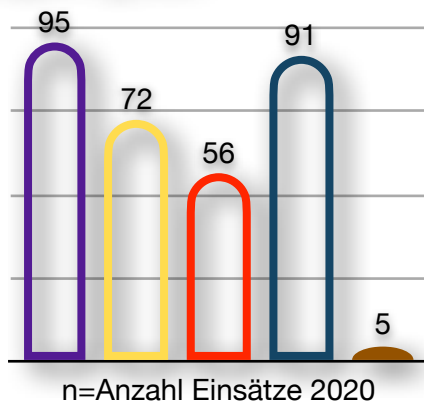


akut begleitet zu werden. Die meisten Anrufe werden an den Berliner Krisendienst oder die Telefonseelsorge weiterverwiesen.

Regionen und Bezirke

Die Regionalgruppen haben sich zur Fallbesprechung, Supervision und Vernetzung der Mitarbeitenden auch im Jahr 2020 bewährt. Ein herzlicher Dank geht an die Leiterinnen

■ Region 1 ■ Region 2 ■ Region 3
■ Region 4 ■ ohne



und Leiter der Regionalgruppen für die Vorbereitung, Durchführung und die Geduld, mit der sie in den Regionalgruppen tätig sind. Für die Sicherung der Qualität der Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in den Einsätzen ist der Austausch und das Besprechen von schwierigen Erlebnissen (Supervision) in den Regionalgruppen unerlässlich. Das Einhalten der Schweigepflicht – auch im Team – ist dabei selbstverständlich.

Im Jahr 2020 wurde die Region 1 (violett) mit 95 Einsätzen am häufigsten alarmiert. Danach schließen sich die Region 4 (blau) mit 91 Einsätzen, die Region 2 (gelb) mit 72 Einsätzen und die Region 3 mit 56 Einsätzen an.

Fortbildungen und Weiterbildungen 2020

Im Jahr 2020 hat es genau zwei Fortbildungen gegeben. Zum einen haben wir am 18. Januar 2020 unsere Regionalkonferenz abgehalten. Und im Dezember 2020 haben wir mit einer Reihe von Onlinefortbildungen gestartet, die wir ins Jahr 2021 mit hinübergenommen haben. Geplant waren u.a. zwei Refresherkurse L PSNV (März und Oktober 2020), ein Ausbildungskurs L PSNV (März 2020), ein Ausbildungskurs FB PSNV (August 2020), eine Fortbildung innerhalb der Schulseelsorge (Oktober 2020) und eine Fortbildung zum Thema Rituale (April 2020). Pandemiebedingt haben wir alle Fortbildungen vom 16.3.2020 bis zum 16.12.2020 abgesagt.

25. Jubiläum Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

Am 17. Januar 2020 haben wir mit einem Festgottesdienst das 25. Jubiläum des Bestehens der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin gefeiert. In der Marienkirche waren viele Festgäste versammelt. Unter anderem durften wir die Leitungen der Berliner Polizei, der Berliner Feuerwehr, den Präsidenten der Berliner Abgeordnetenhaus, die Zentrale Anlaufstelle im Land Berlin und die Malteser Diözesanleiterin begrüßen.

Abschluss Forschungsprojekt PSNVnet

Auf der Regionalkonferenz Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin wurde das Forschungsprojekt PSNVnet für die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin als Praxispartnerin abgeschlossen mit einem breit angelegten Symposium. (ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte-a-z/psnvnet/) Unter der angegebenen Internetadresse ist

auch der Abschlussbericht des Projekts zu finden. Zum Gelingen des Forschungsprojekts haben über 30 Notfallseelsorger:innen und Kriseninterventionshelfer:innen beigetragen.

Ökumenisches Verstorbenengedenken 2020

Ein Vespergottesdienst unter dem Motto „Von einer Sekunde zur nächsten“ wurde in der Marienkirche am Alexanderplatz gestaltet. Besonders eingeladen waren die Hinterbliebenen, die 2019 und 2020 mit der Notfallseelsorge und Krisenintervention in Kontakt gekommen sind. Die Einladungen zum Gedenken wurden über das Jahr mit den Einsatzflyern der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin verteilt. Dort wird im letzten Abschnitt auf die Veranstaltung hingewiesen.

Corona-Seelsorgetelefon

Am 16 März 2020 wurde zusammen mit der ev. Krankenhaus- und Altenpflegeheimseelsorge und der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin das Corona-Seelsorgetelefon gegründet. Die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ist aus zwei Gründen in die Arbeit des Corona-Seelsorgetelefons eingestiegen. Der Schutz der Mitarbeitenden vor einer möglichen Infektion lag uns am Herzen und der Schutz der uns anvertrauten Personen in einem Einsatz vor einer möglichen Infektion, die von unseren Mitarbeitenden übertragen werden könnte. Da es keine Option darstellte, den Dienst komplett einzustellen, sollte nach einer Möglichkeit gesucht werden, eine PSNV-Begleitung auch mediengestützt anzubieten. Um den Notfallseelsorger:innen und Kriseninterventionshelfer:innen die Gelegenheit zur Übung am für uns ungewohnten Medium zu geben, waren alle herzlich eingeladen beim Corona-Seelsorgetelefon mitzuarbeiten. Zehn Notfallseelsorger:innen haben kontinuierlich mitgearbeitet. Zunächst war die Arbeit und Existenz des Telefons bis Ende Sommer 2020 geplant. Durch die Finanzierung von Seiten der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung konnte die Arbeit über das Jahr 2020 hinaus gesichert werden. Bis Ende 2020 wurden über 2.500 Gespräche geführt. Die Organisation des Corona-Seelsorgetelefons wurden vom Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz übernommen. Das Corona-Seelsorgetelefon ist damit ein Beispiel für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und der Diakonie/Caritas. Mit Frau Clift konnte eine hauptamtliche Koordinatorin gewonnen werden, die für die Mitarbeitenden Ansprechpartnerin, Organisatorin und Supervisorin war. Das Corona-Seelsorgetelefon wurde evaluiert und wird bis zum 30.06.2021 weitergeführt.

Pandemiebedingte temporäre Umorganisation der NFS/KI Berlin

Wie eben schon dargestellt war es keine Option die Arbeit der NFS/KI Berlin in der Pandemie einzustellen. Gleichwohl galt es die Fürsorgepflicht für die Mitarbeitenden und Klient:innen zu beachten.

In einem ersten Schritt wurde es allen Notfallseelsorger:innen und Kriseninterventionshelfer:innen freigestellt, Einsätze zu übernehmen oder abzulehnen aus Sorge vor Ansteckung mit dem Coronavirus. Dies sowohl im Hinblick auf die eigene Gefährdung (Risikopersonen) oder im Hinblick auf die Gefährdung von Familienangehörigen, die zu den Risikopersonen gehören. Mit dem Einsatzstab der Berliner Feuerwehr wurde abgesprochen, dass bei Einsätzen für die NFS und/oder KIT eine FFP2-Maske zu

hinterlegen ist. Alle NFS und KIT waren angehalten, sich an die Hygieneregeln zu halten und mit entsprechendem Abstand, möglichst im Freien eine Begleitung vorzunehmen. Mit dem Beginn der zweiten Welle der Infektionen im Herbst 2020 wurde von den Trägervertretern ein Infektionsschutzkonzept entwickelt, das mit Leitungsteam abgesprochen dann aktiviert worden ist. Mit der Entwicklung der Pandemie wurde das Konzept entsprechend angepasst. In der Zwischenzeit konnten auch genügend FFP2-Masken für alle NFS und KIT zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2020 hatten wir zwei Verdachtsfälle auf Ansteckung während eines Einsatzes. Beide Testergebnisse waren negativ, zum Glück. Für den letzten Verdachtsfall im Herbst 2020 wurde eine Unfallanzeige gefertigt. Die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin wurde zu keinem Zeitpunkt eingestellt. Die Verfügbarkeit lag auch 2020 24/7.

Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

Neben den Einkünften aus Kollekten und Spenden der einzelnen Trägerorganisationen für die eigene Finanzierung ihrer Arbeit wurden 4294,45 Euro im Jahr 2020 auf das Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin eingezahlt. Mit diesem Geld wurden unter anderem die Fahrtkosten rückerstattet, die gerade im Rahmen von nächtlichen Einsätzen entstanden. Ebenfalls wurden Einsatzrucksäcke beschafft. Die Anschaffungskosten für einen Einsatzrucksack liegen derzeit bei 220,00 Euro.

Schlusswort

Die Erfahrungen und Rückmeldungen haben für das Jahr 2020 erneut gezeigt, dass die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ein anerkannter und verlässlicher Partner für die Berliner Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste und Verkehrsträger in Berlin ist. Unser Dank gilt allen Partnern in der Sorge um Menschen in Notfallsituationen in unserer Stadt - vor allem aber allen Notfallseelsorger:innen und Kriseninterventionshelfer:innen, die 2020 im Einsatz waren.